



Die Stadt Regensburg informiert

Bei uns

LETZTE AUSGABE DER GEDRUCKTEN BEI UNS

Der städtische
Infokanal zieht
ins Internet

BLICK HINTER DIE KULISSEN

Das Corona-
Testzentrum
am Dultplatz

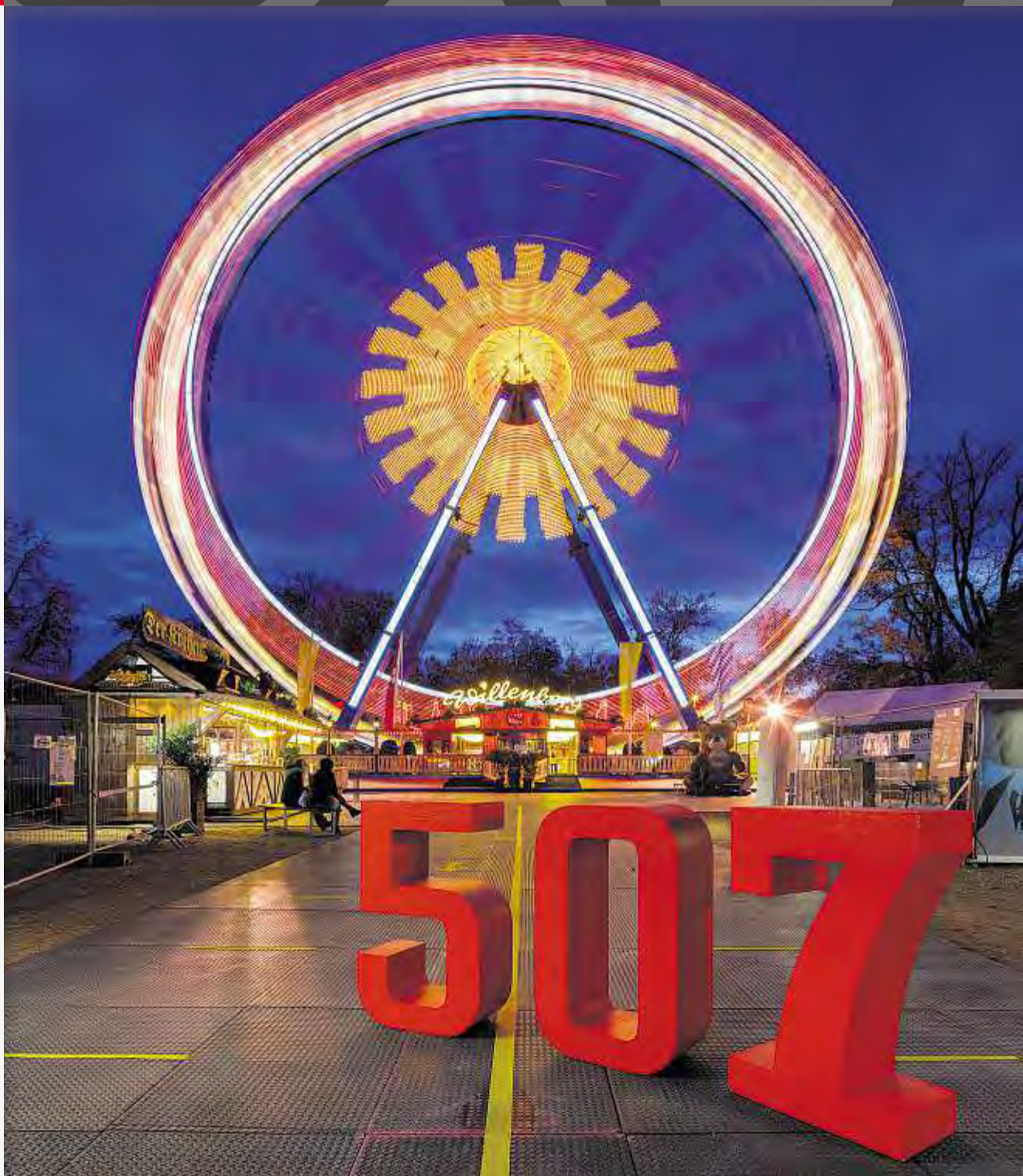


STADTMENSCHEN

Ernst Merkel leitet
die Abteilung
Straßenverkehrs-
wesen

FAMILIÄRES BETREUUNGSMODELL

Stadt sucht
Tagesmütter und
Tagesväter



Impressum

Herausgeber: Stadt Regensburg, Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Rathausplatz 1, 93047 Regensburg; **Für den Inhalt verantwortlich, soweit ein Verfasser nicht genannt ist:** Juliane von Roenne-Styra; **Redaktion:** Dagmar Obermeier-Kundel, Katrin Butz, Kristina Kraus, Claudia Biermann, Tatjana Setz, Verena Bengler; **Fotos und Repros (falls nicht anders genannt):** Peter Ferstl, Stefan Effenhauser

Druck: Mittelbayerisches Druckzentrum GmbH & Co.KG, Rathenaustraße 11, 93055 Regensburg; **Akquisition & Vermarktung:** Mittelbayerische Werbegesellschaft KG, Roland Schmidt, Tel. 207-479; **Verantwortlich für den Anzeigeninhalt:** Franz-Xaver Scheuerer; **Gestaltung:** Shana Ziegler

Die Johanniter – Immer für Sie da!



Aus Liebe zum Leben: in unseren Kindertagesstätten, durch Ausbildung in Erster Hilfe, mit Fahr- und Sanitätsdiensten, in der häuslichen Pflege, mit unserer Rettungshundestaffel, den Hunden im Therapieeinsatz, im Bevölkerungsschutz und Rettungsdienst, mit dem Kriseninterventionsteam, dank Hausnotruf und Menüservice und in unserem Johannes-Hospiz.

Servicetelefon: 0941 46467-130

ostbayern@johanniter.de
www.johanniter.de/ostbayern
www.facebook.com/JUHBayern

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



Wenn's mal **schnell** gehen muss ...

Eine kostenlose **nette Toilette** bieten Ihnen alle Gaststätten mit dem lächelnden Gesicht an der Eingangstür.

www.nette-toilette-regensburg.de



Evangelischer Zentralfriedhof

Naturnahe Bestattung im
Herzen von Regensburg



Friedenstraße 12
Tel.: 0941 59202 20
www.evangelischer-zentralfriedhof.de

Baumbestattung

**STADT
REGENSBURG**



Städtische Bestattung

Das Bestattungsunternehmen der Stadt Regensburg wickelt fachkundig alle Bestattungsangelegenheiten ab.

- Erdbestattungen
- Feuerbestattungen
- Überführungen
- Kostenlose Hausbesuche
- **Bestattungsvorsorge**

Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns:

Bürger- und Verwaltungszentrum

D.-Martin-Luther-Str. 3 ▪ 93047 Regensburg

staetische-bestattung@regensburg.de ▪ www.regensburg.de/bestattung



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Jahr 2020 wird mit Sicherheit in die Annalen eingehen. Es hat uns allen viel abverlangt und uns mit einer bisher unvorstellbaren Situation konfrontiert. Kontaktsperre, Lockdown, Infektionsschutzmaßnahmen, Maskenpflicht, Querdenkerdemos – all das kannte die Menschheit zu Beginn des Jahres noch nicht. Natürlich hoffen wir alle, dass 2021 uns den Weg zurück in die Normalität weisen wird.

Mit dem neuen Jahr beginnt auch für die Redaktion von Bei uns eine ganz neue Phase. 52 Jahre lang haben wir auf diesem Weg die Bürgerinnen und Bürger über alles Wissenswerte rund um die Stadtverwaltung informiert. Ab Januar gehört die städtische Informationszeitschrift allerdings der Geschichte an. Auf aktuelle Informationen aus dem Rathaus müssen Sie dennoch nicht verzichten. Unter www.regensburg.de/507 liefern wir Ihnen alle Neuigkeiten aus dem Rathaus online noch aktueller, noch ausführlicher und natürlich frei Haus! Wenn Sie nichts verpassen wollen, dann abonnieren Sie doch unseren Newsletter regensburg.507.

Auch das Corona-Testzentrum auf dem Dultplatz ist eine Folge der Pandemie. Unser Reporter Rolf Thym hat dort einen Blick hinter die Kulissen geworfen. Er berichtet von der komplexen Logistik, die hinter der Infrastruktur steht, vom großen Andrang, der an manchen Tagen herrscht, und von der Bedeutung einer reibungslosen Zusammenarbeit.

Im Rahmen unserer Serie „StadtMenschen“ stellen wir Ihnen diesmal gleich zwei städtische Beschäftigte vor. Anja Schöning, die im Vorzimmer der Pressestelle dafür sorgt, dass der Betrieb reibungslos funktioniert und die sich mit dem Erreichten noch lange nicht zufriedengeben will. Und Ernst Merkel, der sich trotz eines schweren Schicksalsschlags immer noch mit vollem Einsatz darum kümmert, dass der Straßenverkehr so sicher wie möglich abgewickelt werden kann.

Ihr Bei uns-Redaktionsteam

Dies und noch viel mehr hält unser aktuelles Heft für Sie bereit. Wir hoffen alle sehr, dass Sie uns auch künftig auf www.regensburg.de/507 die Treue halten werden.

Unser Titelbild zeigt diesmal das Riesenrad, das von Mitte September bis zum Lockdown im November auf dem Keplerareal seine Runden gedreht hat.

Inhalt

KURZ & KNAPP

- 04 Aktuelle Meldungen und Termine aus der Stadtverwaltung

STANDPUNKT

- 05 Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer verabschiedet sich von der „Bei uns“ in gedruckter Form

NACHGEFRAGT

- 06 Der städtische Infokanal zieht ins Internet

NAH DRAN

- 08 Das Corona-Testzentrum am Dultplatz
11 Verabschiedung der ausgeschiedenen Stadtratsmitglieder und Bürgermeister
14 Anja Schöning – die Feuerwehrfrau in der Pressestelle
16 Stadtteil-Serie: Das Ostenviertel
17 Ernst Merkel leitet seit 20 Jahren die Abteilung Straßenverkehrswesen im Amt für öffentliche Ordnung und Straßenverkehr
20 Stadt sucht Tagesmütter und Tagesväter

SEHENSWERT

- 12 52 Jahre Stadtgeschichte

MITMACHEN UND GEWINNEN

- 23 Rätselecke



An dieser Bei uns-Ausgabe haben mitgewirkt (von links oben jeweils nach rechts): Juliane von Roenne-Styra, Dagmar Obermeier-Kundel, Katrin Butz, Claudia Biermann, Verena Bengler, Kristina Kraus, Tatjana Setz, Peter Ferstl, Stefan Effenhauser

Stadtradeln: Regensburg sammelt über 550.000 Kilometer

Bei der internationalen Aktion des Klima-Bündnis e. V. erzielten erstmals über eine halbe Million Radlerinnen und Radler ein Rekordergebnis von weit über 100 Millionen gefahrenen Kilometern. Regensburg landete auf Platz 50 von knapp 1.500 teilnehmenden Kommunen.

Trotz der besonderen Corona-Umstände, mit denen sich Regensburg beim Aktionszeitraum Anfang Mai konfrontiert sah, kann sich das Ergebnis aus der Domstadt durchaus sehen lassen. Knapp 2.500 Teilnehmende waren mit dabei, auch wenn der Lock-down und Maßnahmen wie Home-Office, Homeschooling und digitaler Hochschulbetrieb sicherlich zahlreiche Radfahrten verhinderten, die unter „normalen Umständen“ gefahren worden wären. Mit über 550.000 gesammelten Radkilometern setzten die Regensburgerinnen und Regensburger ein starkes Zeichen für ein besseres Klima und mehr Fahrradfreundlichkeit in der Kommune.

Inzwischen stehen auch die Ergebnisse der anderen Kommunen fest: Im internationalen Vergleich der Teilnehmerkommunen konnte sich Regensburg einen Platz in den Top 50 sichern und sogar Großstädte wie Bonn, Mannheim und Mainz hinter sich lassen. „Das ist ein wunderbares Ergebnis“, freute sich Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer und auch Planungs- und Baureferentin Christine Schimpfermann betonte: „Die Platzierung ist nicht das Wichtigste. Die Radlerinnen und Radler zeigen durch ihr Engagement, wie bedeutend der Radverkehr im Alltag ist und welchen Beitrag er für den Klimaschutz und die Gesundheitsförderung leistet.“

Unter den knapp 200 Teamergebnissen stachen die Radlerinnen und Radler des Teams Barmherzige Brüder mit den meisten gesammelten Kilometern besonders hervor.

Noch mehr kurze Meldungen finden Sie auf [regensburg-507](https://regensburg-507.de) unter: www.regensburg.de/regensburg-507/kurz-knapp.

Regensburg-Plan 2040: Wie soll Regensburg in Zukunft aussehen?

Regensburg ist eine dynamische und lebendige Stadt, die sich laufend und mit hoher Geschwindigkeit weiterentwickelt. Diese Entwicklung darf allerdings nicht dem Zufall überlassen werden – schließlich soll sie nicht an den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger vorbeigehen. Hinzu kommt, dass die Folgen der Entwicklung sowohl sozial, politisch, ökologisch als auch wirtschaftlich verträglich sein sollen. All das unter einen Hut zu bringen, stellt eine große Herausforderung dar. Helfen soll dabei ein neuer Stadtentwicklungsplan, der für circa ein bis zwei Jahrzehnte als Orientierung dienen soll.

Um die Bürgerinnen und Bürger in die Erstellung des Regensburg-Plans 2040 einzubinden, fand am 9. November 2020 die Auftaktveranstaltung für die aktuelle Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung statt. Interessierte konnten die Veranstaltung über einen Livestream verfolgen und Fragen und Anregungen einbringen. Zunächst führte der Wiener Planungsdirektor Dipl.-Ing. Thomas Madreiter mit dem Vortrag „Smart City Wien – kluge Lösungen für eine lebenswerte Stadt“ in die Debatte ein. Anschließend diskutierte er mit Regensburgs Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer, Planungs- und Baureferentin Christine Schimpfermann, Wirtschafts- und Wissenschaftsreferent Prof. Dr. Georg Stephan Barfuß, dem 1. Vorsitzenden des Architekturkreises, Dipl.-Ing. Bernd Rohloff, sowie Lennart Kammler vom Jugendbeirat über die Vision von Regensburg im Jahr 2040. Die Aufzeichnung der Veranstaltung steht nach wie vor unter www.regensburg-gemeinsam-weiterdenken.de bereit.

Mit der Auftaktveranstaltung am 9. November 2020 startete außerdem eine fünf-



Foto: Adobe Stock - rh 2010;

Grafik: Gipfelgold / Charlotte Plettau

wöchige Beteiligungsphase: Noch bis zum 14. Dezember 2020 haben alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich über die Projekt-Website www.regensburg-gemeinsam-weiterdenken.de an einem Online-Dialog zu beteiligen und ihre Ideen und Vorstellungen einzubringen. Die Rückmeldungen aus dem Online-Dialog und aus einem schriftlichen Beteiligungsformat werden im Anschluss ausgewertet und fließen in den „Regensburg-Plan 2040“ ein. Auch für das kommende Jahr sind weitere Beteiligungsformate in der Planung, die dann nach Möglichkeit auch vor Ort in den Stadtteilen stattfinden können.

Altstadt-Straßenreiniger beziehen neues Quartier

Nach Abschluss der Sanierung hat die städtische Straßenreinigung im November ihr neues Quartier in der Keplerstraße bezogen. Für die 17 Kolleginnen und Kollegen sind im Erdgeschoss des Runtingerhauses nach Plänen des Hochbauamtes Umkleiden, Duschen und Aufenthaltsmöglichkeiten eingerichtet worden. Historische Bausubstanz und moderne Technik wurden

hier zu einem gemütlichen Rückzugsort vereint.

Außerdem gibt es genug Platz, um die benötigten Gefährte und Utensilien einzulagern sowie Lademöglichkeiten für die E-Fahrräder, die nach der erfolgreichen Testphase in den vergangenen Monaten nun auch im Winterdienst zum Einsatz kommen sollen.

In dieser Rubrik äußern sich die Bürgermeister, Referenten und Amtsleiter mit persönlichen Worten zu einem Thema oder einem Anliegen. Diesmal verabschiedet sich Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer von der Bei uns in gedruckter Form und erklärt, wie bzw. wo Interessierte künftig mit Infos aus dem Rathaus versorgt werden.

Liebe Leserinnen und Leser,

nach 52 Jahren erscheint mit dieser Ausgabe die letzte Bei uns in gedruckter Form. In 220 Ausgaben in über fünf Jahrzehnten hat die Stadtverwaltung die Regensburgerinnen und Regensburger mit diesem Heft mit aktuellen Informationen aus dem Rathaus versorgt. Was hier so sehr nach Abschied klingt, ist aber eigentlich gar keiner, denn selbstverständlich werden wir Ihnen auch in Zukunft informative Neuigkeiten und interessante Hintergründe aus dem Rathaus liefern – nur eben in einer anderen Form. Künftig finden Interessierte alle Informationen aus der Stadtverwaltung in unserem Online-Magazin regensburg.de/507.

Auch wenn es immer ein schönes Gefühl ist, in einem gedruckten Heft zu lesen und zu blättern, hat die digitale Variante unter www.regensburg.de/507 eindeutige Vorteile: Egal, ob unterwegs auf dem Smartphone oder im Wohnzimmer auf dem Tablet – die Lektüre unseres Magazins ist online besonders flexibel und praktisch. Da wir uns nicht mehr nach einem Erscheinungsdatum richten müssen, können wir künftig außerdem noch aktuellere Inhalte bereitstellen. Und da online auch der Platz kein Problem darstellt, profitieren die Leserinnen und Leser von vielen interessanten Bildern unserer Stadtfotografen, die die Artikel begleiten.



→ Gertrud Maltz-Schwarzfischer

Veränderungen sind auch verbunden mit dem Verlust von Vertrautem. Oft bringen sie aber auch viel Positives mit sich und schaffen Raum für Entwicklung. Genau da möchten wir anknüpfen: Wir wollen uns in Bezug auf unser Magazin weiterentwickeln und Sie, liebe Leserinnen und Leser, künftig noch besser mit Informationen aus dem Rathaus versorgen. Ich habe also ein weinendes, aber auch ein lachendes Auge, wenn wir uns nun von unserem gedruckten Heft verabschieden, und ich würde mich sehr freuen, wenn Sie unserem Online-Magazin schon bald unter www.regensburg.de/507 einen Besuch abstatten würden.

Ihre Gertrud Maltz-Schwarzfischer
Oberbürgermeisterin

Amt für Integration und Migration vereint



Das Amt für Integration und Migration ist umgezogen. Die einzelnen Abteilungen – „Flüchtlings- und Integrationsberatung und soziales ehrenamtliches Engagement“, „Ausländerangelegenheiten“ und „Willkommenskultur und Integration“ – wurden dabei von verschiedenen Standorten zusammengelegt und befinden sich jetzt alle in der Maximilianstraße 26.

Publikumsverkehr kann aufgrund der aktuellen Corona-Situation nur nach vorheriger Terminvergabe stattfinden. Das Amt ist per Telefon unter 507-1772 und per E-Mail an amt fuer integration und migration@regensburg.de erreichbar.

Neunkubikmeter:

Raum für Kunst, Kultur und Ideen

Ab Freitag, 3. Dezember 2020, bespielt der Maler Stefan Birchenender, der deutschlandweit mit seinen fotorealistischen Arbeiten bekannt ist, das Schaufenster in der Pustetpassage. Anschließend wird der temporäre Raum Kulturschaffenden aller Sparten für je drei Wochen zur Verfügung gestellt. Es können Werke und Installationen aus den bildenden und darstellenden Künsten, der Literatur, der Medienkunst und aller Genres in die „Neunkubikmeter“ einziehen.

Instagram „Take-Over – Freundliche Übernahme“

Die „Freundliche Übernahme“ bietet eine sichere und kostenlose Möglichkeit an, um Kultur von zuhause zu genießen. Unabhängig von Kontakteinschränkungen darf jedes Wochenende im Dezember (Freitag bis Sonntag) jeweils eine Künstlerin oder ein Künstler den Instagram-Account des Kulturamts übernehmen und die eigenen Projekte vorstellen. Ob Live-Konzert, Buchvorstellung oder Schreibsession, alle Aktionen sind am Wochenende unter www.instagram.com/kultur.leben.regensburg/ verfügbar.

Fotoprojekt: „Kulturinventur“ an den Litfaßsäulen

Zusammenhalt ist ein Schlüsselwort in der schwierigen Zeit, die auch im Kultur- und Kunstbereich gerade erlebt wird. Aus diesem Grund bringen uns Eva Karl-Faltermeier, Florian Hammerich und Florian Toperngpong mit diesem Fotoprojekt die Regensburger Kreativszene näher und machen auf ihren Stillstand aufmerksam. Zahlreiche Kulturschaffende der Stadt wurden kürzlich im Thon-Dittmer-Palais „inventarisiert“ und fotografiert. Zusammen mit dem Kulturamt der Stadt Regensburg werden diese Bilder ab dem 15. Dezember auf der Litfaßsäule an der Eisernen Brücke/Wöhrdstraße präsentiert.



Foto: Florian Toperngpong

Der städtische Infokanal zieht

KATRIN BUTZ

Mit dieser Bei-uns-Ausgabe geht eine Ära zu Ende. Nach 52 Jahren erscheint das letzte Heft in gedruckter Form. Auf aktuelle Informationen aus der Stadtverwaltung müssen Sie aber auch in Zukunft nicht verzichten. In unserem Online-Magazin www.regensburg.de/507 finden Sie weiterhin Hintergründe aus der Arbeit in den Ämtern, Erklärungen zu wichtigen Entscheidungen der Stadtverwaltung, Hinweise auf städtische Veranstaltungen und noch vieles mehr. Wenn Sie die Infos gerne weiterhin „frei Haus“ geliefert haben möchten, können Sie unseren Newsletter [regensburg-507](mailto:regensburg-507@regensburg.de) abonnieren. Damit landen die neuesten Nachrichten aus dem Rathaus automatisch einmal im Monat in Ihrem E-Mail-Postfach.

Mit diesen von der Stadtverwaltung erstmals herausgegebenen Informationen bemüht sich die Stadt Regensburg um einen engeren Kontakt zu Ihnen, sehr verehrte Leserin und sehr verehrter Leser! (...) Die Ihnen hiermit überreichten Blätter berichten in Wort und Bild von Dingen, die jeden von uns berühren. (...) Wir sind als Regensburger eine große Gemeinschaft. Das spüren wir bei allen Anlässen, die unsere

Mitbürger zusammenführen. Im Alltag gerät das Gefühl der Zusammengehörigkeit dagegen manchmal aus dem Bewusstsein. Es soll mit den vorliegenden, vorerst in etwa im Halbjahresabstand erscheinenden Informationen neue Nahrung erhalten.“ Mit diesen Worten begrüßte der damalige Oberbürgermeister Rudolf Schlichtinger die Regensburgerinnen und Regensburger im Juli 1968 in der ersten Bei-uns-Ausgabe. Seitdem

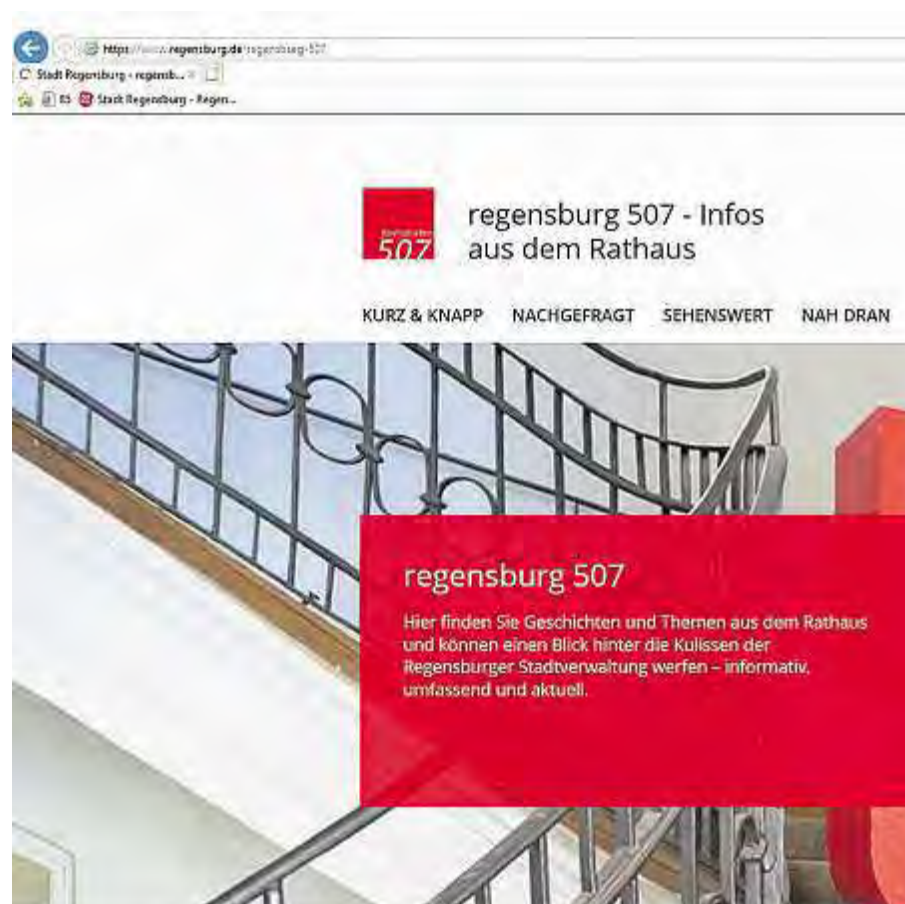
sind 220 Ausgaben erschienen. Was in all den Jahren gleichgeblieben ist, ist der Auftrag und das Anliegen der Bei uns: die Arbeit der Stadtverwaltung zu kommunizieren und zu erklären. Entsprechend ähneln sich auch die Themen: Straßenbau, Sanierung von Schulen oder Abfallbeseitigung – um willkürlich drei herauszugreifen – gehörten schließlich in den 1960er Jahren schon ebenso zu den städtischen Aufgaben wie heute. Verändert haben sich in den letzten 52 Jahren Umfang und Erscheinungsbild. Denn damit die Informationen bei den Leserinnen und Lesern ankommen, müssen sie so aufbereitet sein, wie es den aktuellen Sehgewohnheiten und dem Stand der Technik entspricht. Der Umzug ins Internet ist ein weiterer Schritt auf diesem Weg.

Damit Sie sich in unserem Online-Magazin ebenso gut zurechtfinden wie in der gedruckten Bei uns, sind die Beiträge auf www.regensburg.de/507 – genau wie in der

Bei uns und 507

Der Titel Bei uns sei – in Anlehnung an die Nachlassschrift der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff „Bei uns zu Lande auf dem Lande“ – „heimatbezogen“ und „lokalbewußt“ gemeint gewesen, verriet die langjährige Pressesprecherin der Stadt Regensburg Marina Hammer, als sie sich 1985 in den Ruhestand verabschiedete.

Der Titel [regensburg 507](http://www.regensburg.de/507) betont dagegen die Rolle als Infokanal der Stadtverwaltung. Denn 507 ist die zentrale Telefonnummer der Stadt Regensburg. Wenn Sie 507 wählen und die jeweilige Durchwahl dranhängen, landen Sie direkt bei der gewünschten Dienststelle im Rathaus.



ins Internet

Print-Ausgabe – nach den folgenden Rubriken angeordnet:

Kurz und Knapp

Hier informieren wir Sie in Kürze über wichtige Ereignisse, Aktionen und Termine aus der Stadtverwaltung. Dabei können wir online schneller auf aktuelle Entwicklungen reagieren, als das in der gedruckten Bei uns möglich war.

Nachgefragt

In dieser Rubrik geht es darum, Entscheidungen und Arbeitsabläufe in der Stadtverwaltung transparent zu machen. Dazu sprechen wir mit denjenigen, die Entscheidungen treffen und umsetzen. Sie finden hier Interviews mit der Stadtspitze, den zuständigen Referenten und Amtsleitern sowie Berichte aus einzelnen Abteilungen und Dienststellen.

Sehenswert

Hier zeigen wir Ihnen Fundstücke aus den

reichen Archiven der städtischen Bilddokumentation, aber auch aktuelle Bilder unserer Fotografen und Videos. Unter der Überschrift „StadtBilder“ präsentieren wir dabei jeweils zum Monatsende ein Bild, das uns besonders aufgefallen ist, weil wir es so schön fanden, oder weil es eine besonders beeindruckende oder kuriose Situation festgehalten hat. Wenn Sie in Bei uns gerne unsere Panorama-Seite angesehen haben, wird Ihnen auch diese Rubrik gefallen!

Nah dran

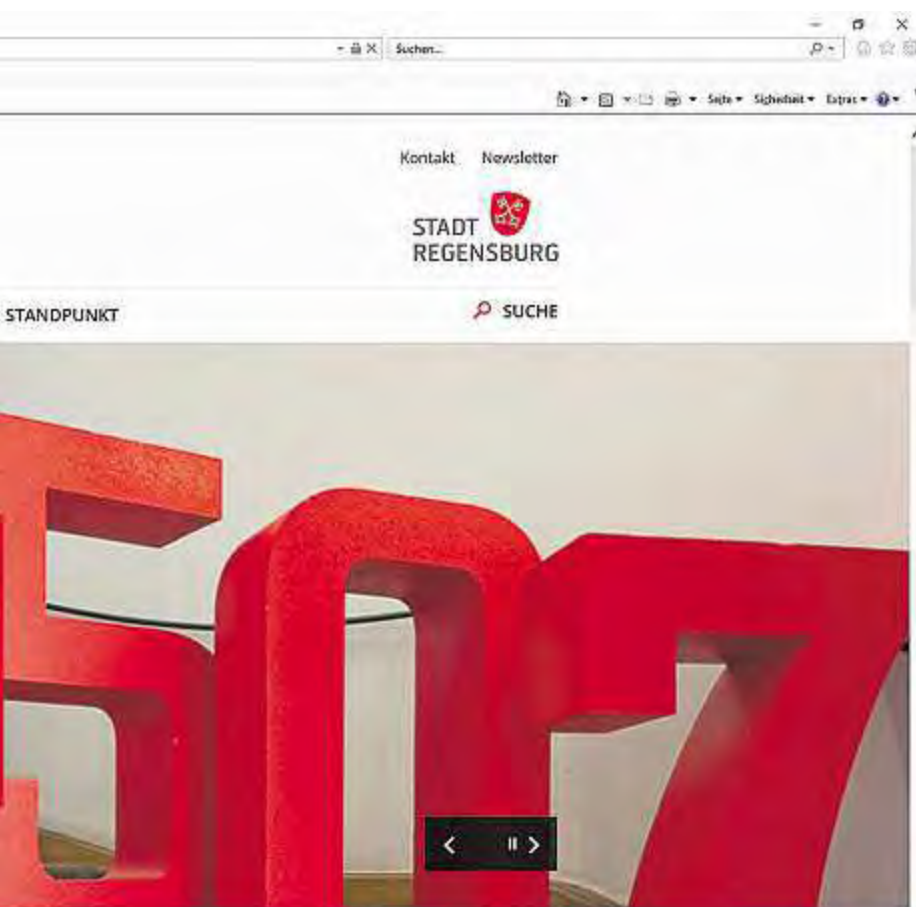
Wie der Name schon sagt, schauen wir hier ganz genau hin: Wie arbeitet die Feuerwehr in Zeiten von Corona? Welche Ausbildungsmöglichkeiten gibt es bei der Stadt Regensburg? Mit wieviel Streusalz rüstet sich die Stadt für den Winter? Warum braucht das Jugendamt Pflegeeltern und was bedeutet es für eine Familie, Pflegekinder aufzunehmen? Die Bandbreite ist so groß und vielfäl-

tig wie die Arbeitsbereiche der Stadtverwaltung. Auch unsere Serien „StadtMenschen“ und „StadtTeile“ finden Sie in dieser Rubrik. In der zuerst genannten stellen wir Ihnen in lockerer Folge einige unserer rund 4.000 Kolleginnen und Kollegen vor und berichten aus der Nähe von ihrer täglichen Arbeit. „StadtTeile“ beschreibt die Regensburger Stadtviertel anhand der Daten aus dem Statistischen Jahrbuch und wirft einen Blick auf ihre Entwicklung.

Standpunkt

In dieser Rubrik, die in Bei uns ihren festen Platz auf Seite 5 hatte, wenden sich unsere Bürgermeister, Referenten und Amtsleiter mit persönlichen Worten zu einem Thema oder einem Anliegen an die Regensburgerinnen und Regensburger.

Weitere Infos und Anmeldung zum Newsletter unter www.regensburg.de/507



Gut zu wissen

Diese drei Icons helfen Ihnen, alle Beiträge, die in den Serien „StadtMenschen“, „StadtBilder“ und „StadtTeile“ erschienen sind, schnell wiederzufinden.





Das Corona-Testzentrum am Dultplatz

„Das hat sehr gut funktioniert“

ROLF THYM

Seit Anfang September 2020 betreibt die Stadt Regensburg auf einem Teil des Dultplatzes ein Corona-Testzentrum. Dort können sich Bürgerinnen und Bürger kostenlos testen lassen, das Ergebnis liegt in aller Regel schon am nächsten Tag vor. Ein Blick hinter die Kulissen.

An diesem grauen Novembertag, es ist um die Mittagszeit, hält sich der Andrang in Grenzen. Etwa 20 Bürgerinnen und Bürger – Paare mit ihren Kindern, junge Leute und einige Ältere – lassen sich von ehrenamtlichen Helfern der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft und des Malteser Hilfsdienstes erklären, wie das Testen funktioniert: Am Smartphone die Lesefunktion für QR-Codes einschalten, auf einer großen Infotafel gleich am Eingang den Code scannen, dann auf einem zurückgeschickten elektronischen Formular die persönlichen Daten samt E-Mail-Adresse eingeben. Auf dem Han-

dy-Bildschirm erscheint gleich eine Nachricht mit einem Strichcode, der ein paar Meter weiter von Beschäftigten der Stadtverwaltung in ein spezielles Computersystem eingelesen wird. Auch Bürgerinnen und Bürger ohne schlaues Telefon können sich testen lassen: Ihre persönlichen Daten werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt per Hand in den Computer eingegeben. Notwendig ist auch in diesem Fall eine persönliche E-Mail-Adresse.

Im vorletzten Schritt erhält man sein Teströhrchen, das mithilfe eines QR-Codes der zu testenden Person zugeordnet

wird – und schon steht man in einer der vier voneinander abgetrennten Kabinen und lässt sich den Abstrich nehmen. Das erledigen Bundeswehr-Soldatinnen und Soldaten in Schutzkleidung. Alles zusammen dauert, zumindest an diesem Mittag, gerade mal ein paar Minuten – kein Vergleich zu dem großen Andrang und den

Gut zu wissen

Die Öffnungszeiten des Testzentrums:
Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag jeweils von 8 bis 17 Uhr

Dienstags von 8 bis 14 Uhr

Weitere Informationen:

www.regensburg.de/aktuelles/corona-virus/corona-testzentrum-am-dult-platz

langen Wartezeiten, die Bernhard Würsch am Testzentrum auch schon erlebt hat.

1349 Abstriche an nur einem Tag

Am 2. November, dem Beginn dessen, was „Teil-Lockdown“ genannt wird, „haben wir hier 1.349 Abstriche genommen“, berichtet Würsch, der bei der Regensburger Berufsfeuerwehr die Abteilung für Zivil- und Katastrophenschutz und nun seit September auch das Testzentrum am Dultplatz leitet. Die langen Reihen der Wartenden reichten an jenem 2. Novembertag bis auf die Oberpfalzbrücke und in entgegengesetzter Richtung bis zur Polizei-Inspektion am Protzenweiher. An diesem Tag wurden die bislang meisten Abstriche genommen, viele Wochen zuvor waren es täglich stets einige hundert gewesen, mit allmählich steigender Tendenz. An einigen Tagen musste das Testzentrum vorzeitig schließen, weil die damalige Höchstzahl von 500 Abstrichen pro Tag erreicht war. Inzwischen kann das mit der Auswertung beauftragte Labor täglich deutlich mehr Tests bearbeiten – und das auch noch vergleichsweise schnell.

Der Freistaat Bayern, so erzählt Würsch, „hat mit dem Unternehmen, das dieses Labor im Landkreis München betreibt, einen Rahmenvertrag abgeschlossen. Die Kommunen haben sich daran beteiligen können, und das haben wir gemacht.“ Die im Testzentrum in Kühlschränken gelagerten Proben werden jeden Abend von einem Kurier ins Labor gefahren. Wer sich



→ Bernhard Würsch leitet das Testzentrum

einen Abstrich hat nehmen lassen, wird in aller Regel am nächsten Tag per E-Mail über das Ergebnis verständigt, manchmal schon mitten in der Nacht, spätestens jedoch nach 48 Stunden. Die Nachricht kann nur mit einem Passwort geöffnet werden, das in einer weiteren Mail verschickt wird. „Im Fall eines positiven Testergebnisses“, so wird den Empfängern mitgeteilt, „wird sich zusätzlich ein zuständiges Gesundheitsamt bei Ihnen melden.“

Im Testzentrum auf dem Dultplatz sollen sich nur Einwohner der Stadt Regensburg einen Abstrich nehmen lassen, allerdings wird niemand nach seinem Wohnort gefragt. Die Stadt bittet alle Umlandbewohner, die Testmöglichkeiten in ihren Hei-

matlandkreisen zu nutzen, weil das Testzentrum der Stadt wegen des anhaltend großen Andrangs inzwischen auf personelle Engpässe stößt.

Geübt in der Bewältigung von Katastrophenfällen

Seit 42 Jahren ist Bernhard Würsch bei der Stadt Regensburg beschäftigt, 16 Jahre davon im Amt für Brand- und Katastrophenschutz. Besondere Einsätze und Katastrophenfälle hat er schon einige erlebt: Hochwasser, Hilfeinsätze bei Schneekatastrophen in den bayerischen Bergregionen, den Einsatz beim Papstbesuch 2006 und die Unterstützung bei der provisorischen Unterbringung von Geflüchteten zwischen 2015 und 2016. Die Corona-Pan-



→ Warten auf die Testung – selbstverständlich mit Abstand

Fotos: Rolf Thym



→ Das Testzentrum am Dultplatz



→ Die mit QR-Code gekennzeichneten Teströhrchen werden ins Labor geschickt



→ Die Entnahme der Probe ist eine Sache von Sekunden

demie bildet allerdings den – ungebeten – Höhepunkt in Bernhard Würschs beruflicher Karriere.

Als im Februar 2020 die ersten Meldungen von dem auch nach Europa gelangten neuen Virus namens Sars-Cov-2 in den Nachrichten auftauchten, ahnte Würsch: „Da könnte etwas Großes auf uns zukommen.“ Anfangs waren er und seine Kolleginnen und Kollegen damit beschäftigt, die mit einem Schlag rar gewordenen Desinfektionsmittel zu beschaffen: Die Regensburger Berufsfeuerwehr kaufte die nötigen Zutaten – Ethanol, Wasserstoffperoxid und Glycol –, dazu Flaschen von einem großen Hersteller von Getränkeabfüllanlagen und die dazu passenden Schraubverschlüsse von einem Getränkeproduzenten. Gemischt und abgefüllt wurde das Desinfektionsmittel von einer Firma in der Stadt und einer weiteren im Landkreis. Parallel dazu musste die Berufsfeuerwehr ebenfalls knapp gewordene Schutzausrüstung beschaffen, „was uns gut gelungen ist“, sagt Würsch.

Auch bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie hat – so berichtet Würsch – das eingespielte Katastrophenmanagement der Stadt „sehr gut funktioniert, auch dank der jetzt Beteiligten. Das ist keine One-Man-Show.“ Neben der Berufsfeuerwehr, die das Testzentrum am Dultplatz im Auftrag der Stadt betreibt, sind Soldatinnen und Soldaten eines Sanitäts-Lehrregiments der Bundeswehr sowie Ehrenamtliche des Malteser Hilfsdienstes und der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft eingesetzt. Ehrenamtliche des Technischen Hilfswerks haben für das Testzentrum, das insgesamt fast die Fläche eines Fußballplatzes umfasst, sechs Zelte aufgestellt. Die notwendigen Kosten für das Testzentrum, das vorerst bis Ende Dezember 2020 in Betrieb sein wird, trägt das Land Bayern.

Bis Mitte November wurden im Testzentrum der Stadt etwa 29.000 Abstriche genommen, wobei in einem kuriosen Fall ein Test verweigert wurde. Unerfüllt blieb der Wunsch einer Dame, die ihren Hund auf das Corona-Virus testen lassen wollte.

Weitere Informationen im Interview mit Rechts- und Regionalreferent Dr. Walter Boeckh unter www.regensburg.de/507 unter Nachfragefragt



→ Stadtrats-Verabschiedung zu Corona-Zeiten. Nur für das Foto wurden die Masken kurz abgenommen

Verabschiedung

Dem Wohle der Stadt gedient

KATRIN BUTZ

21 Stadträtinnen und Stadträte sind nach der Kommunalwahl 2020 aus dem Stadtrat ausgeschieden, darunter zahlreiche, die sich über Jahrzehnte in dem Gremium engagiert haben. Am 24. Oktober wurden sie gemeinsam mit dem ehemaligen Oberbürgermeister und dem ehemaligen dritten Bürgermeister mit einer Feierstunde im historischen Reichssaal offiziell verabschiedet.

Wegen der Corona-Pandemie war die Veranstaltung mehrfach verschoben worden. „Sie abzusagen, ist für mich und auch für die Verwaltung nicht in Frage gekommen“, betonte Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer. „Schließlich will ich Ihnen so persönlich wie nur möglich im Namen der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt und im Namen der gesamten Verwaltung Dank sagen.“ Ein Stadtratsmandat bedeute zuallererst nicht Ruhm und Ehre, sondern eine gehörige Menge Arbeit. „Ihnen allen lag und liegt das Wohl unserer Stadt am Herzen, sie alle haben ihre Freizeit geopfert, um die Aufgaben eines ehrenamtlichen Stadtratsmitglieds ausüben zu können und sie alle verdienen dafür unseren Dank und unsere Anerkennung.“ In ihren Laudationes würdigte Maltz-

Schwarzfischer diejenigen, die mindestens vier Amtsperioden dem Stadtrat angehört und sich auch darüber hinaus in vielen Bereichen für die Regensburger Stadtgesellschaft eingesetzt haben. Auch die Leistungen ihres Amtsvorgängers Joachim Wolbergs und des ausgeschiedenen dritten Bürgermeisters Jürgen Huber hob sie hervor.

Christa Meier – mit 48 Jahren Zugehörigkeit die dienstälteste der ausgeschiedenen Stadträtinnen und Stadträte und von 1990 bis 1996 Regensburger Oberbürgermeisterin – dankte im Namen ihrer Kolleginnen und Kollegen den Bürgerinnen und Bürgern, „die uns mit Zuspruch, Unterstützung, Kritik begleitet haben“, sowie der Verwaltung, „die uns in ihrer übergroßen Mehrheit mit Auskünften, Vorschlägen, Hinweisen mit Rat und Tat unter-

stützt hat“. Die Verhältnisse im Stadtrat hätten sich über die Jahre verändert. Die Zersplitterung der Gesellschaft spiegele sich im Stadtrat ebenso wider wie die Beschleunigung in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, die der sinnvollen, durchdachten Problembewältigung schade. Denn: „Demokratie braucht Zeit, kluges Abwägen, Kompromissfindung.“

Für ihre besonders lange Zugehörigkeit zum Regensburger Stadtrat wurden geehrt:

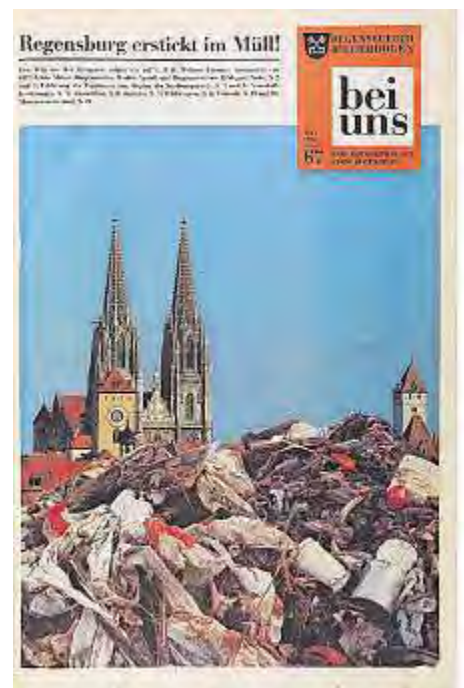
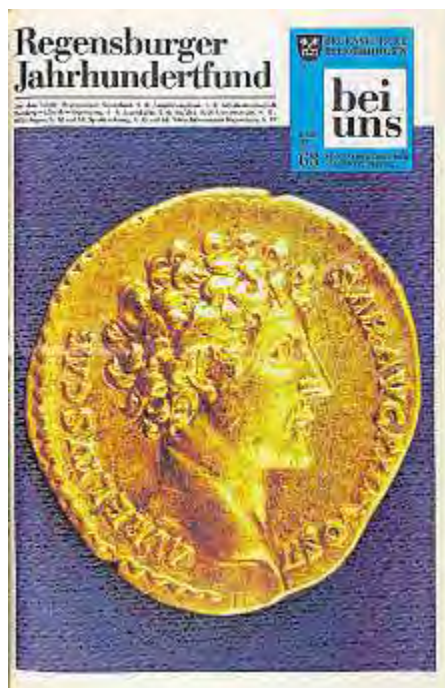
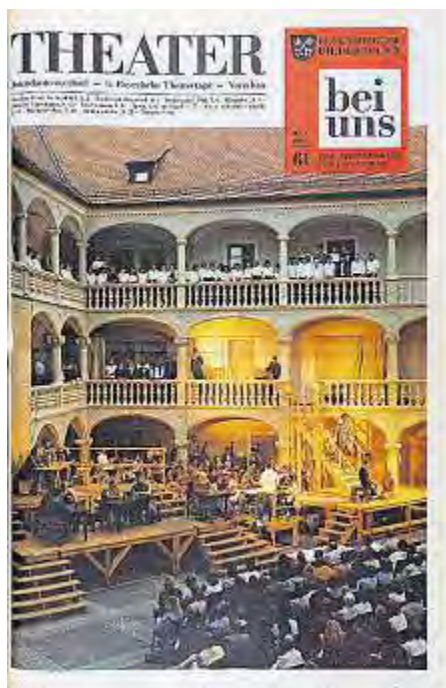
Margit Kunc (24 Jahre), Hans Renter, Hermann Vanino und Margit Wild (jeweils 30 Jahre), Josef Troidl (36 Jahre), Margot Neuner und Norbert Hartl (jeweils 42 Jahre) sowie Christa Meier (48 Jahre).

18 Jahre lang gehörten Dr. Armin Gugau, Brigitte Schlee und Christian Schlegl dem Stadtrat an, 12 Jahre Jürgen Huber, Dr. Franz Rieger und Richard Spieß und sechs Jahre engagierten sich in dem Gremium Juba Akili, Walter Erhard, Dr. Tobias Hammerl, Markus Jobst, Tina Lorenz, Michael Staab und Katja Vogel.

Link zu den Laudationes beim Artikel unter www.regensburg.de/507 unter Nah dran

Anlässlich der letzten gedruckten Bei-uns-Ausgabe laden wir Sie ein, mit uns in Erinnerungen zu schwelgen. Die Einführung der Tempo-30-Zonen, der Beginn der Mülltrennung, die Aufnahme Regensburgs ins Weltkulturerbe oder der Papstbesuch – große Themen, die die Stadt Regensburg beschäftigt haben, fanden sich stets auch auf den Titelseiten der Bei uns wieder. Dabei hat sich das optische Erscheinungsbild dieser Titelseiten über die Jahre immer wieder tiefgreifend verändert. Von der nüchternen Zeitungsseite – in den ersten Jahren fast bilderlos, später mit großem Aufmacherbild – über teilweise gewagt montierte Titelbilder in den 1990er Jahren bis zu den großformatigen Fotos, die Sie heute kennen. (kb)





Von links nach rechts

- 1: Juli 1968: die erste Bei-uns-Ausgabe
- 2: Juli 1985: 850 Jahre Steinernen Brücke
(damals noch ganz selbstverständlich mit Autoverkehr)
- 3: Juli 1988: Intendantenwechsel und 6. Bayerische Theatertage
- 4: April 1989: Schatzfund bei Bauarbeiten in Kumpfmühl
- 5: Juli 1990: Montierte Müllberge vor Dom und Altem Rathaus.
Untertitel: Den Weg aus der Sackgasse zeigen wir auf Seite 11.
- 6: Dezember 1992: Tempo 30 – Alle machen mit!
- 7: Juli 2006: Regensburg ist Weltkulturerbe
- 8: September 2006: Der Papst in Regensburg
- 9: März 2013: Besuch des Bundespräsidenten Joachim Gauck
- 10: November 2013: Rückblick auf den Tag der offenen Tür im Alten Rathaus
- 11: Mai 2020: Corona bestimmt das öffentliche Leben – auch in der Stadtverwaltung



StadtMenschen

Die Feuerwehrfrau in der Pressestelle

KATRIN BUTZ

Nicht nur mit Zahlen arbeiten, sondern auch viel mit Menschen zu tun haben und dabei noch Raum für Kreativität finden – im Vorzimmer der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit hat Anja Schöning einen äußerst abwechslungsreichen Job. In ihrer Freizeit ist sie bei der Freiwilligen Feuerwehr ihres Heimatorts aktiv.

In der Pressestelle, wo vor allem Journalisten und PR-Fachleute arbeiten, ist die Verwaltungsfachangestellte Anja Schöning fast so etwas wie eine Exotin. Allerdings eine sehr wichtige. Denn sie hat von der Pike auf gelernt, wie eine Verwaltung funktioniert und kann ihren Kolleginnen und Kollegen mit diesem Wissen oft weiterhelfen. Ihre Ausbildung hat die heute 23-Jährige gleich nach dem Abitur 2015 bei der Stadt Regensburg begonnen. „Ich wollte nach dem langen Lernen etwas Praktisches machen und auch möglichst bald Geld verdienen“, erzählt sie. Ein Be-

kannter, der selbst bei der Stadt Schwandorf arbeitet, brachte sie auf die Idee, dass eine Stadtverwaltung ein guter Arbeitsplatz für sie sein könnte. Der klassische Weg für eine Abiturientin, um dort hinzukommen, wäre die Beamtenlaufbahn der dritten Qualifikationsebene gewesen – früher als gehobener Dienst bezeichnet. „Dafür waren damals aber bereits die Fristen abgelaufen.“ Bewerbungen für die Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten waren hingegen noch möglich – und so entschied sich Schöning für diesen Weg.

Mix aus Verwaltung und kreativen Aufgaben

In drei Jahren lernte sie, wie man einen Haushalt aufstellt, in welchen Fällen man einen Bescheid erstellen muss, und wie die wichtigsten rechtlichen Grundlagen des Verwaltungshandelns angewendet werden. Dabei wechselten sich Berufsschule, Blocklehrgänge und Praxisphasen ab. „Wir waren neun Leute in unserem Ausbildungsjahrgang. Auf den Lehrgängen haben wir uns immer alle getroffen und sind zu einer guten Gemeinschaft zusammengewachsen.“ In den Praxisphasen durchlief sie dutzende städtische Dienststellen. „Man bekommt einen sehr guten Überblick, was es alles gibt, und wo man sich vorstellen kann, später dauerhaft zu arbeiten.“ Dass es dann gerade die Pressestelle geworden ist, war für Anja Schöning ein Glücksfall. „Mir gefällt die

Abwechslung. Ich kann das, was ich in der Ausbildung gelernt habe, praktisch anwenden, zum Beispiel bei der Haushaltsplanung. Ich kann aber auch kreativ sein, wenn ich etwa Artikel auf der städtischen Infoseite regensburg 507 einstelle.“ Zu ihren Aufgaben gehören außerdem die Organisation der städtischen Werbemittel und der Promotion-Teams, die diese Werbemittel verteilen. Sie kümmert sich darum, ob die Flyer, Broschüren und Einladungen, die städtische Ämter herausgeben, den Vorgaben des Corporate Design entsprechen, und sie ist Ansprechpartnerin für die Studentinnen und Studenten, die in der Pressestelle ein Praktikum absolvieren.

Voller Einsatz – auch in der Freizeit

Flexibel zu sein und im Team zu arbeiten, hat Anja Schöning bereits früh bei der Freiwilligen Feuerwehr Freihöls – einem Ortsteil von Schwandorf – gelernt. Über ihre Eltern ist sie in den Verein hineingewachsen. „Ich war schon mit drei Jahren Festmädchen.“ Als 2010 eine Jugendfeuerwehr gegründet wurde, war Anja Schöning natürlich mit dabei. Heute ist sie in der Vorstandschaft, organisiert als stellvertretende Jugendwartin Übungen und bereitet die Abnahme von Abzeichen sowie Veranstaltungen wie Zeltlager oder Weihnachtsfeiern für die Jugendlichen vor. Seit ihrem achtzehnten Geburtstag gehört sie zudem zur erwachsenen Einsatztruppe. Einmal im Monat findet eine Übung statt. „Zum Ernstfall kommt es in



→ Die Ratstöchter bei einem Empfang im Reichssaal

unserem verhältnismäßig kleinen Ortsteil zum Glück eher selten.“ In der Regel wird die Truppe zehnmal im Jahr zu einem Einsatz gerufen – meistens, um im Winter umgestürzte Bäume von der Straße zu ziehen, manchmal auch, um eine Unfallstelle zu räumen. „Dabei ist es bisher glücklicherweise immer bei Blechschäden geblieben.“

Weiterbildung zur Führungskraft

Einsatzkraft beweist Anja Schöning auch im Beruf – nicht nur bei ihren täglichen Aufgaben, sondern ebenso bei der Planung ihrer Zukunft. Im September hat sie eine zweijährige Weiterbildung zur Verwaltungsfachwirtin begonnen. Damit ge-

langt sie als Angestellte auf die Ebene, die bei den Beamten der dritten Qualifikationsebene entspricht. Nach dem Abschluss kann sie sich auf Führungspositionen bewerben, auch mit Personalverantwortung. „Das wird sicher eine Herausforderung, weil man in diesen Positionen doch meistens die problematischeren Fälle bearbeitet. Andererseits freue ich mich aber auch darauf, mehr Verantwortung zu übernehmen. Und ich werde in der Ausbildung ja auch darauf vorbereitet.“ Die Weiterbildung findet berufsbegleitend statt. In welchem Amt oder welcher Abteilung Schöning danach landen wird, weiß sie heute noch nicht. „Am liebsten würde ich natürlich in der Pressestelle bleiben.“ Falls das nicht geht, könnte sie sich auch etwas im Sozialbereich vorstellen. „Wenn es bei der Stadt nicht geklappt hätte, hätte ich nach der Schule Soziale Arbeit studiert. Diese Themen haben mich schon immer interessiert.“

Was Anja Schöning auf jeden Fall noch eine Weile weitermachen wird, sind ihre Einsätze als Ratstochter. In historisch anmutende rote Gewänder gekleidet, bewirten die Ratstöchter und -söhne die Gäste bei Empfängen der Stadt Regensburg. Anja Schöning ist schon seit einigen Jahren dabei. „Es ist immer ein Erlebnis. Die Gäste freuen sich, wenn wir in unseren schönen Kleidern servieren. Die Begegnungen und Gespräche machen großen Spaß und sind eine tolle Möglichkeit, wichtige Veranstaltungen der Stadt hautnah mitzuerleben.“



→ Anja Schöning ist in der Pressestelle für die Werbeartikel zuständig

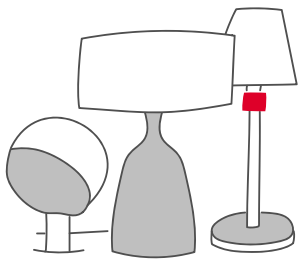
REGENSBURGER STADTTTEILE

OSTENVIERTTEL



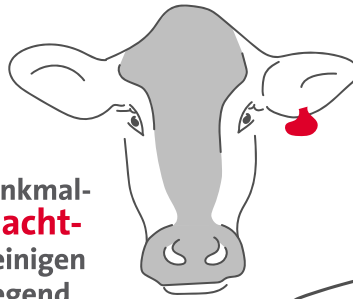
Grafik: Stadt Regensburg, Tatjana Setz

Weitere Stadtteile auf www.regensburg.de/507



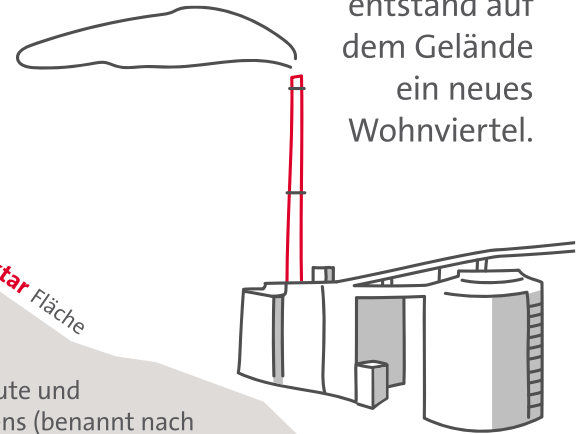
Zentrale Anlaufstelle für Menschen rund um Regensburg, die sich neu einrichten möchten. Hier haben sich mehrere **Möbelhäuser** und Einrichtungsunternehmen niedergelassen.

Der ehemalige denkmalgeschützte **Schlachthof** wurde vor einigen Jahren grundlegend saniert und zu einem modernen Tagungszentrum umgebaut.



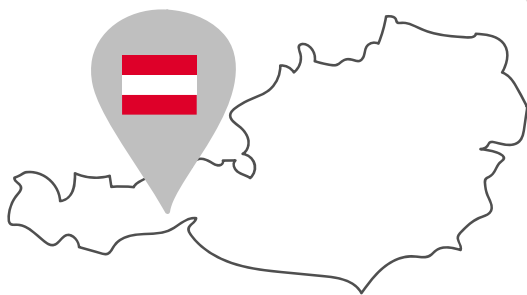
Mehr als 100 Jahre lang schickte die erste bayerische **Zuckerfabrik** ihren süßlichen Geruch über die Stadt.

Nach ihrer Schließung entstand auf dem Gelände ein neues Wohnviertel.

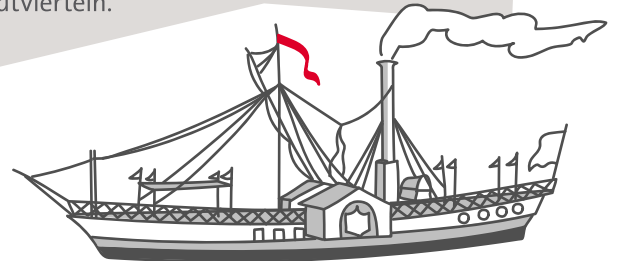


994 Hektar Fläche

Das **Ostenviertel** ist stark geprägt von Gewerbe und dem Hafen: hier befinden sich sowohl der West-, der Öl- als auch der Osthafen. Bereits Kelten und Römer nutzten den Fluss von hier aus als Handelsroute und Transportweg. 1906 wurde mit dem Bau des Luitpoldhafens (benannt nach dem bayerischen Prinzregenten) begonnen. Während des Zweiten Weltkriegs wurde er größtenteils zerstört, erlebte aber nach dem Wiederaufbau absolute Rekordumschläge. Nach wie vor hat der Regensburger Hafen den höchsten Schiffsgüterumschlag Bayerns. In diesem Viertel leben außerdem 11 002 Menschen auf jeweils etwa 35 Quadratmetern Wohnfläche. Wohnen ist hier noch etwas günstiger als in anderen Stadtvierteln.



Friedrich I. Barbarossa legte hier 1156 den Grundstein für die spätere **Republik Österreich**. Er verhandelte 1156 in der Kreuzhofkapelle die Abtrennung und damit die Unabhängigkeit der Mark Österreich von Bayern als nun „Herzogtum Österreich“. Später fiel das Herzogtum an die Habsburger.



1835 eröffnete in Regensburg eine Werft, die 1837 das erste bayerische **Dampfschiff** mit dem Namen Ludwig I. auf Jungfernfahrt schickte. Im weiteren Verlauf entwickelte sich Regensburg zu einem zentralen Punkt innerhalb der Dampfschiffahrt auf der Donau.

Quellen:

- Karl Bauer (2014): Regensburg. Kunst-, Kultur- und Alltagsgeschichte. MZ-Buchverlag.
- Statistisches Jahrbuch der Stadt Regensburg, Ausgabe 2019

„Man muss auch unkonventionelle Lösungen entwickeln“

DAGMAR OBERMEIER-KUNDEL

Ernst Merkel ist ein Urgestein der Stadtverwaltung. Vor 41 Jahren trat er dort seinen Dienst an. Seit 20 Jahren leitet er die Abteilung „Straßenverkehrswesen“ im Amt für öffentliche Ordnung und Straßenverkehr. Ein trockenes Geschäft? Nein, sagt er. Ganz im Gegenteil! Denn der 63-Jährige profitiert im Job viel von seiner ruhigen Art, seiner Fähigkeit zuzuhören, auf Menschen einzugehen und von einem schweren Schicksalsschlag, der ihn beinahe das Leben gekostet hätte.



→ Seit 20 Jahren leitet Ernst Merkel die Abteilung „Straßenverkehrswesen“

Er kennt jede Verkehrsregelung, jede Parkbucht, jeden Zebrastreifen und jedes Straßenschild im Stadtgebiet. Dass das nicht selbstverständlich ist, hat Merkel vor acht Jahren am eigenen Leib zu spüren bekommen. Aus heiterem Himmel riss ihn ein Schlaganfall damals von den Beinen. Linksseitige Lähmung, Beeinträchtigung der Koordination, Sprachstörungen und ein Neglect, bei dem eine Körperhälfte in der Wahrnehmung eingeschränkt war, waren die Folge. „In der Reha sollte ich eine Blumenwiese zeichnen“, erinnert er sich. „Dass ich die linke Hälfte des Blattes weiß gelassen habe, ist mir erst aufgefallen, als mich die Therapeutin darauf hingewiesen hat. Mein Gehirn konnte einfach keine Verknüpfung mehr herstellen zu dem, was ich auf dem linken Auge gesehen habe.“

„Bin demütiger geworden“

Auch wenn ihm damals niemand habe sagen können, inwieweit er jemals wieder gesund würde – aufgeben war keine Option für Ernst Merkel! Er kämpfte sich ins Leben zurück und saß zwei Jahre später wieder an seinem Arbeitsplatz. „Das war auf einmal eine völlig andere Welt für mich“, erklärt er. „Ich musste wieder Fahrstunden nehmen, habe aber zum Glück gemerkt, dass ich mich noch in der Stadt auskenne. Das war ja absolut nicht selbstverständlich.“ Er habe aber auch gespürt, dass er sich selber verändert habe. Seine Erkrankung habe ihm vor Augen geführt, wie kostbar das Leben sei und wie schnell es zu Ende gehen könne. „Dadurch wird man schon ein bisschen demütiger. Ich genieße jetzt jeden Augenblick und bin unendlich dankbar, dass ich so gut aus der Sache rausgekommen bin.“

Glaubwürdigkeit schafft Vertrauen

Heute merkt man ihm kaum noch etwas von seinen Einschränkungen an. Ernst

Merkel wirkt offen, herzlich und ausgeglichen. Die Gelassenheit, die er ausstrahlt, kommt ihm bei seiner Arbeit zugute. Denn bei ihm als Abteilungsleiter landen die komplizierten Fälle, die häufig auch emotional aufgeladen sind. Wenn beispielsweise in einer Bürgerversammlung hitzig diskutiert wird um Tempobegrenzungen oder Ampelschaltungen, dann kann Merkel seine Stärken ausspielen: Sein Geschick zuzuhören, auf Menschen einzugehen und sachlich und ruhig zu argumentieren. Es sei ungemein wichtig, dem Gesprächspartner die Gelegenheit zu geben, Dampf abzulassen, bevor man in eine sachbezogene Diskussion einsteige, unterstreicht er. Das habe er im Lauf der Jahre gelernt. Wer seinen Emotionen Gehör verschafft habe, der lasse sich viel leichter darauf ein, auch andere Argumente gelten zu lassen. „Das Schönste für mich ist, wenn jemand sich anfangs sehr aufgeregt hat und dann am Schluss doch in der Lage ist, sich für meine Erläuterungen zu bedanken und zuzugeben, dass es auch eine andere Seite der Medaille gibt“, betont Merkel. „Es macht mir wirklich Spaß, mit Menschen zu reden und etwas zu erklären. Aber ich behalte dabei immer im Hinterkopf, dass es Dinge gibt, die ich nicht ändern kann. Und das sage ich dann auch klar und deutlich. Denn Glaubwürdigkeit schafft Vertrauen.“

Langjährige Berufserfahrung

Zugute kommt ihm dabei seine langjährige Berufserfahrung. „Ich muss kein Aktenstudium betreiben, um eine Situation richtig einzuschätzen, weil ich die Zusam-



→ Kein Schreibtischjob! Merkel ist viel unterwegs, wie hier bei der Prüfung eines Parkschein-Automaten

menhänge und die kritischen Punkte kenne.“ Er habe zudem keine Scheu davor, auch mal unkonventionelle Wege zu beschreiten. Als Beispiel führt er die Situation vor der Grundschule St. Konrad an. Weil Eltern befürchteten, radfahrende Kinder könnten von Autofahrern übersehen werden, ließ Merkel große Piktogramme mit dem Gefahrenzeichen „Achtung Kinder“ auf die Fahrbahn kleben und siehe da – die Autofahrer fuhren in der Tat langsamer.

Ein anderes Beispiel ist die Weißenburgstraße. Als dort aus Umweltschutzgründen Tempo 30 eingeführt wurde, habe

das anfangs niemanden interessiert. „Die aufgestellten Schilder sind entweder übersehen oder nicht beachtet worden. Autofahrer sind eben Gewohnheitstiere.“ Kontrollen und verhängte Bußgelder sorgten für großen Unmut. Erst als Merkel große Tempo-30-Markierungen auf die Fahrbahn kleben ließ, zeigten die Maßnahmen Wirkung. „Meist ist es eben gar kein böser Wille, sondern einfach Unachtsamkeit, der man auf die Sprünge helfen muss.“

Auch das mobile Display, das Merkel anschaffte, und das temporär dort aufgestellt wird, wo Geschwindigkeitsbegrenzungen missachtet, bzw. neu eingeführt werden, trägt dazu bei, Unfälle zu vermeiden und den CO₂-Ausstoß durch hohe Geschwindigkeiten zu minimieren.

Schulwegbeauftragter

Als städtischer Schulwegbeauftragter ist Merkel außerdem für die Sicherheit der Schulkinder verantwortlich. Gemeinsam mit Vertretern von Schulamt und Polizei eruiert er, welche Strecken auch von ABC-Schützen gefahrlos bewältigt werden können. Dabei sei es wichtig, dass potenzielle Gefahrenstellen zuverlässig erkannt und Sicherungsmaßnahmen, wo möglich, durchgeführt würden, unterstreicht er. Und natürlich gehöre es auch zu seinen Aufgaben, den Sinn der Maßnahmen



→ Als Schulwegbeauftragter liegt Merkel die Sicherheit der Schulkinder sehr am Herzen

an Elternbeirat und Schulleitungen zu kommunizieren.

Weil Merkel als kompetenter Ansprechpartner seit jeher geschätzt wird, landen auch einige durchaus skurrile Anfragen bei ihm. So wollte beispielsweise anlässlich des Papstbesuchs im Jahr 2006 eine Anruferin von ihm wissen, ob sie ihr Kind denn während der Messe auf dem Papstfeld zur Welt bringen könne. Das sei ihr sehnlichster Wunsch. Auch da blieb Merkel cool, erklärte, sie müsse sich zwar zuständigkeitshalber an den Veranstalter wenden, aber er könne ihr versichern, dass sie dort medizinisch sicherlich in besten Händen sei, denn an diesem Tag werde die Crème de la Crème der Ärzteschaft dort anwesend sein.



→ Piktogramme fallen besser ins Auge



→ Das mobile Display ist wirkungsvoller als Tempolimit-Schilder

STADT
REGENSBURG

... und ich
werd doch
Pilot!



Pflegekinder.

Grosse Pläne brauchen Unterstützer!

Trauen Sie sich, Familie kann bunt sein.



Regensburg sucht Pflegeeltern. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen!

www.regensburg.de/pflegekinderdienst

Foto: ZoeRebecca auf TRYFOTO | Gestaltung: Barbara Stefan Kommunikationsdesign

www.mittelbayerische.de



Familiäres Betreuungsmodell ist gefragt wie nie

Tagesmütter und Tagesväter gesucht!

KRISTINA KRAUS

Sie wechseln Windeln, trocknen Tränen, kochen, spielen und singen. Mit viel Liebe und Herzblut sind rund 40 Tagesmütter für die Stadt Regensburg tätig und bieten dabei eine wertvolle Alternative zur Kinderbetreuung in Kitas und Kindergärten. Doch das Modell hat Nachwuchssorgen.

Früher war die klassische Tagesmutter eine Hausfrau, die ohnehin zu Hause bei ihren eigenen Kindern war und dabei noch ein paar weitere Kinder mitbetreut hat“, erklärt Holger Loos, Abteilungsleiter für Kindertagespflege beim Amt für Tagesbetreuung von Kindern. „Heute gehen die meisten Mütter und Väter spätestens nach dem ersten Lebensjahr wieder arbeiten und lassen ihr Kind fremdbetreuen. Dabei wäre es manchmal günstiger und bequemer, mit dem Kind zu Hause zu bleiben und ihm zusätzlich noch ein paar Spielgefährten ins Haus zu holen.“ Doch während die Nachfrage nach dieser kleinen aber feinen Betreuungsform bei den

Eltern steigt, sinkt die Anzahl der städtischen Tagesmütter beständig. Dabei kann es eine schöne und erfüllende Aufgabe sein, kleine Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu fördern.

Kindertagespflege als berufliche Alternative

Tagesmütter, die in der städtischen Kindertagespflege eingesetzt werden, sind selbstständig tätig. Sie können ihre Arbeitszeiten selbst festlegen und bestimmen, wie viele Kinder in welchem Alter sie betreuen möchten. Sie sind über die Stadt unfallversichert und erhalten Zuschüsse zu allen wichtigen Sozialversiche-

rungen. Allerdings vermittelt das Amt für Tagesbetreuung von Kindern nur Tagesmütter, die über eine entsprechende Pflegeerlaubnis verfügen. Voraussetzung für deren Erteilung ist neben einem erweiterten polizeilichen Führungszeugnis ohne Eintrag eine ärztliche Stellungnahme zur Eignung sowie eine fachliche Qualifikation. Damit gemeint ist entweder eine bereits vorhandene pädagogische Berufsausbildung oder für Quereinsteiger ein Qualifizierungskurs für Tagespflegepersonen im Umfang von 100 Unterrichtseinheiten, der aktuell bei der VHS Regensburg angeboten wird. Arbeitet die Tagesmutter dann für mindestens ein Jahr in ihrem Beruf, übernimmt die Stadt die gesamten Kosten für diese Ausbildung.

Die persönliche Eignung einer Tagesmutter wird durch Holger Loos und seine Kollegin Gabriele Heindl, mit der er für die Vermittlung und Fachberatung der Tagesmütter zuständig ist, in einem Vorstel-

lungsgespräch geprüft. Zudem begutachtet das Team bei einem Hausbesuch die räumlichen Voraussetzungen. Dabei zählt aber nicht unbedingt die Größe oder Ausstattung der Wohnung. Vielmehr ist es wichtig, dass es sich um eine liebevolle, sichere und entwicklungsfördernde Umgebung handelt, in der sich die Kinder wohl und geborgen fühlen.

Grundsätzlich darf eine Tagesmutter maximal fünf Kinder gleichzeitig betreuen. Ein Tagespflegeverhältnis kann ab zehn Stunden pro Woche angeboten werden. Ob dies aber ausschließlich vormittags, nachmittags, abends oder am Wochenende angeboten wird, steht der Tagesmutter frei. „Natürlich sind auch Tagesväter immer herzlich willkommen“, fügt Loos hinzu. „In der Vergangenheit hatten wir bereits Männer an Bord, aber aktuell sind alle unsere Tagespflegepersonen weiblich – was schade ist, denn manche Eltern wünschen sich eine männliche Bezugsperson für ihre Kinder.“

Wie bei den Kitas spielt die Qualität und Professionalität der Betreuung auch bei den Tagesmüttern eine große Rolle: „Heute geht es nicht mehr nur darum, dass die Kinder sauber und satt sind – die Eltern wünschen sich vielmehr ein pädagogisches Konzept, das ihre Kinder bestmöglich fördert“, erklärt Holger Loos. „Gerade hier können die Tagesmütter punkten. Die Betreuungsform ist klein und familiär und die Bedürfnisse der Kinder können sofort erkannt und gestillt werden, was besonders für Kleinkinder unglaublich wichtig ist.“

Kein Wunder, dass die Tagesmütter gefragt sind. „Unser Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage ist leider sehr unausgewogen“, klagt Loos. „Trotz steigender Geburtenrate haben wir leider immer weniger Tagesmütter.“ Dennoch könne seine Abteilung die meisten Kinder passgenau vermitteln: „Wir schauen in jedem einzelnen Fall, ob Tagesmutter und Familie auch zusammenpassen. Dabei muss nicht nur die Chemie stimmen, sondern auch Kriterien wie Wohnortnähe, Betreuungszeiten, die Altersstruktur der bereits betreuten Kinder und ob die pädagogischen Vorstellungen der Eltern zur jeweiligen Tagesmutter passen. Und schließlich gibt es dann noch einen Kennenlern-Termin, nach dem beide Seiten ihre Einwilligung zu einem Betreuungsverhältnis geben

können“, erklärt Heindl. Daher reiche es, wenn sich die Eltern fünf bis sechs Monate vor Betreuungsbeginn zur Kindertagespflege anmelden.

Bestmögliche Konditionen für Tagesmütter

Um sowohl den Familien als auch den Tagesmüttern weiter entgegenzukommen, arbeitet Loos' Abteilung kontinuierlich an neuen Ideen und Projekten innerhalb der Tagespflege. „Möglicherweise können wir den Tagesmüttern bald anbieten, sich direkt bei der Stadt anstellen zu lassen“, berichtet Loos. Ein weiterer Vorteil des städtischen Tagesmutter-Modells, der nicht nur den Eltern hilft, sondern auch den Tagesmüttern eine Sorge abnimmt, ist die Möglichkeit einer Ersatzbetreuung im Krankheitsfall: Im städtischen Tagespfle-

getreff am Domplatz können schon seit längerem bis zu zehn Kinder, deren Tagesmutter erkrankt ist, von zwei fest angestellten Erzieherinnen und einer Tagesmutter beaufsichtigt werden. Nach einer individuellen Eingewöhnung mit den Kindern klappt dies in der Regel problemlos. Außerdem gibt es in Regensburg mittlerweile drei „Kindertagespflegestert“, bei denen jeweils zwei oder drei Tagesmütter gemeinsam passende Räumlichkeiten anmieten und dort insgesamt bis zu zehn Kinder im Alter von eins bis drei betreuen. „Wir sind sehr stolz auf unsere Tagesmütter, die allesamt unheimlich hilfsbereit und flexibel sind“, erklärt Loos. „Daher versuchen wir auch stets, ihnen die bestmöglichen Konditionen zu bieten und sie zu unterstützen wo wir nur können.“



→ Holger Loos und Gabriele Heindl sind für die Vermittlung und Fachberatung der Tagesmütter zuständig

Wie werde ich Tagesmutter?

Künftige Tagesmütter und -väter müssen folgende Kriterien für die Erteilung einer Pflegeerlaubnis erfüllen:

- Erweitertes polizeiliches Führungszeugnis von allen im Haushalt lebenden Erwachsenen (z. B. auch vom Ehepartner) ohne Eintrag
- Medizinische Stellungnahme über die psychische und physische Eignung für diese Tätigkeit
- Persönliches Vorstellungsgespräch im Amt für Tagesbetreuung von Kindern
- Abgeschlossene pädagogische Berufsausbildung oder abgeschlossener Qualifizierungskurs für Tagespflegepersonen über die VHS Regensburg

→ Positive Bewertung der persönlichen und räumlichen Voraussetzungen

Weitere Informationen unter www.regensburg.de/leben/familien/kinderbetreuung/kindertagespflege

Kontakt

Amt für Tagesbetreuung von Kindern
Holger Loos

Tel.: 507-7525

loos.holger@regensburg.de

Gabriele Heindl

Tel.: 507-7527

Heindl.Gabriele@Regensburg.de



Henrike Schneider, 75, Tagesmutter von vier Kindern

Im Grunde kam ich durch eine Notsituation dazu, Tagesmutter zu werden. Als ich vor 40 Jahren meinen Mann im Vietnamkrieg verlor, stand ich mit meinen zwei kleinen Söhnen plötzlich alleine da. Als eine der ersten Tagesmütter Regensburgs fand ich eine Möglichkeit, sie zu betreuen und gleichzeitig Geld zu verdienen. Aus dieser Notlösung wurde eine Leidenschaft und so bin ich heute die dienstälteste Tagesmutter der Stadt Regensburg. Immer wieder passiert es mir, dass mich erwachsene Männer und Frauen auf der Straße freudig mit „Henny“ begrüßen – und ich erinnere mich, dass ich ihnen vor vielen Jahren die Windeln gewechselt und Bücher vorgelesen habe. Auch meine eigenen sieben Kinder, die ich neben den Tagespflegekindern großgezogen habe, sind heute schon erwachsen und treten teils auch in meine Fußstapfen: Eine meiner Töchter macht gerade eine Ausbildung als Erzieherin, eine andere arbeitet mittlerweile selbst als Tagesmutter.

Doch meine aktuelle Rasselbande – bestehend aus Zwillingen und weiteren zwei Kindern zwischen zwei und drei Jahren – hält mich weiter jung und fit. Jeden Morgen stehe ich um sechs Uhr auf und koche das Mittagessen vor, damit ich es später nur noch aufwärmen muss. Zwischen sieben und acht werden die Kinder zu mir gebracht und wir frühstücken gemeinsam. Danach geht es auf den Spielplatz oder in den Garten, gegen elf Uhr gibt es Mittagessen und dann halten die Kinder Mittagsschlaf. Zwischen 15 und 16 Uhr werden sie von ihren Eltern abgeholt. Anders als eine Kita bin ich aber flexibel bei den Bring- und Abholzeiten: Wenn die Mama Schichtdienst hat oder der Papa Überstunden machen muss, unterstütze ich die Eltern, wo ich kann. Ich war selbst in der gleichen Situation und weiß, wie schwer es manchmal ist, Kinder und Arbeit unter einen Hut zu bringen.



Nicole Rühr, 47, Tagesmutter von sieben Kindern

Ich habe eigentlich schon immer davon geträumt, mit Kindern zu arbeiten. Allerdings schreckten mich damals die lange Ausbildungszeit und die Verdienstaussichten als Erzieherin ab. Als vor 14 Jahren mein Sohn Paul geboren wurde, wollte ich bald wieder in meinen Job als Büroleitung im Reisebüro zurück. Paul gab ich in eine Krippe, in der er sich auch schnell wohlfühlte – für mich jedoch war diese Zeit Stress pur, da ich weder meinem Kind noch der Arbeit gerecht werden konnte. Dann erfuhr ich von der Möglichkeit, über das Jugendamt als Tagesmutter tätig zu werden und dass dies auch mit Fortbildungen verbunden war. Als ich anfang, als Tagesmutter zu arbeiten, wusste ich noch nicht, ob ich das wirklich dauerhaft machen will – aber mit der Zeit machte mir der Alltag mit den Kindern immer mehr Spaß. Auch Paul profitierte davon, mit anderen Kindern aufzuwachsen und hat heute noch viele Freunde aus meiner Anfangszeit.

Das Schöne an dieser Arbeit ist die Wertschätzung der Eltern und die täglichen Freuden mit den Kindern. Es macht Spaß, ihnen beim freien Spielen zuzusehen und mitzuerleben, wie sie sich täglich weiterentwickeln. Natürlich gibt es auch Zeiten, in denen Schwierigkeiten auftreten, aber hier habe ich immer Hilfe von Seiten des Jugendamts bekommen. Auch innerhalb der Familie ist es wichtig, dass auch beispielsweise der Partner dahintersteht, da wir die Kinder ja in unserem privaten Umfeld betreuen und sie auch da sind, wenn mein Mann Urlaub hat oder krank ist. Ganz aktuell stellt uns natürlich die Corona-Pandemie vor große Herausforderungen. Gerade in der Eingewöhnungszeit ist es für die Kinder schwierig, jemanden als Bezugsperson zu akzeptieren, der die ganze Zeit eine Maske trägt. Aber die Kinder sind sehr tapfer und haben großen Spaß daran, zum Beispiel Händewaschen zu üben.



immobilienBeratung
thomas wiesner

Beratung | Begleitung | Bewertung | Vermittlung

- ✓ Verkehrswertgutachten
- ✓ Kaufpreiseinschätzungen
- ✓ Sichere und bequeme Verkaufsabwicklung
- ✓ Unabhängige Beratung




Mein aktueller Tipp für Sie:

„Gerade in bewegten Zeiten ist es besonders wichtig, sich professionelle Unterstützung zu holen, wenn es um so wichtige Dinge geht, wie die eigene Immobilie. Gerne unterstütze ich Sie, wenn es um die Bewertung oder den Verkauf Ihrer Wohnung oder Ihres Hauses geht. Lassen Sie uns völlig unverbindlich darüber sprechen!“



www.immobiliienBeratung-wiesner.de
Jetzt unverbindlich informieren: 0941 / 46702201

Mitmachen und gewinnen

Liebe Leserinnen und Leser, in unserer letzten Bei-uns-Rätselecke möchten wir Sie einladen, den Online-Infokanal der Stadtverwaltung regensburg 507 zu entdecken. Deshalb stellen wir Ihnen diesmal gleich drei Fragen. Alle Antworten finden Sie, wenn Sie sich durch die verschiedenen Rubriken auf www.regensburg.de/507 klicken und scrollen. Viel Spaß dabei!

Hier unsere Fragen:

1. Wie viele Fahrzeuge werden in der städtischen Zulassungsstelle pro Jahr zugelassen?
2. Was ist auf dem StadtBild des Monats März 2020 zu sehen?
3. Welchen Beruf hat StadtMensch Karl-Heinz Lobmeier?

Wenn Sie alle drei Antworten gefunden haben, dann senden Sie bitte eine ausreichend frankierte Postkarte mit der Lösung an:

Stadt Regensburg

Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Altes Rathaus

Postfach 11 06 43, 93019 Regensburg

oder eine E-Mail an: pressestelle@regensburg.de

Einsendeschluss ist der 14. Dezember 2020. Verspätet eintreffende Lösungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Zu gewinnen gibt es diesmal zwei Altstadtzehner im Wert von jeweils 50 Euro sowie fünf Altstadtzehner im Wert von jeweils 20 Euro. Die Gewinner werden aus allen richtigen Einsendungen gelöst.

Der Bildausschnitt, den wir Ihnen in der letzten Ausgabe gezeigt haben, befindet sich beim Dom. Wolfgang Bresky, Richard Gansbiller, Walter Hohlweg, Maria Kamm und Thomas Kessel haben das gewusst und jeweils eine Ausgabe des dritten Bandes aus der Reihe Regensburgs erster Stadtfotograf Christoph Lang „Eine Stadt im Zweiten Weltkrieg“ erhalten.

Herzlichen Glückwunsch!

Hinweise zur Teilnahme und zum Datenschutz

Teilnahmeberechtigt sind volljährige, natürliche Personen. Jeder Teilnehmer kann nur im eigenen Namen und pro Gewinnspiel nur einmal teilnehmen. Mitarbeiter der Stadt Regensburg sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Bei einem Verstoß gegen diese Teilnahmebedingungen behält sich die Stadt Regensburg das Recht vor, Personen vom Gewinnspiel auszuschließen. Die Ermittlung der Gewinner erfolgt im Losverfahren durch die Stadt Regensburg. Die Gewinner werden telefonisch oder schriftlich benachrichtigt, sie können ihre Gewinnansprüche nicht auf Dritte übertragen. Die Gewinner sind mit ihrer Namensnennung in der nächsten Ausgabe der Bei uns einverstanden. Eine Barauszahlung von Gewinnen ist nicht möglich. Um an dem Preisausschreiben teilzunehmen, ist es unerlässlich, persönliche Daten anzugeben. Zu den bei der Registrierung gespeicherten Kontaktdaten der Teilnehmer/innen gehören: Vorname, Nachname, E-Mail-Adresse und/oder Anschrift. Weitere Angaben sind freiwillig. Durch die Registrierung erklären sich die Teilnehmer/innen ausdrücklich damit einverstanden, dass durch den Veranstalter des Preisausschreibens sämtliche angegebenen Daten zum Zweck und für die Dauer der Aktion erhoben, gespeichert und verarbeitet werden dürfen. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte. Es steht den Teilnehmer/innen jederzeit frei, per Widerruf gegenüber der Stadt Regensburg die Einwilligung in die Speicherung und Verarbeitung aufzuheben. Im Falle des Widerrufs der Kontaktdaten liegt darin auch der Rücktritt von der Wettbewerbsteilnahme mit Wirkung für die Zukunft. Nach Zugang des Widerrufs werden die Daten vom Veranstalter umgehend gelöscht.

Auf Wiedersehen auf regensburg.de/507

regensburg 507 – Erfahren Sie aus erster Hand, was es Neues aus der Stadtverwaltung gibt.



Jubiläum für das Jobcenter

15 Jahre nach der Gründung durch die Stadt Regensburg und die Agentur für Arbeit zieht Geschäftsführerin Birgitt Ehrl Bilanz



Wenn Abfall auf Geschichte trifft

Einblicke in die neue Unterkunft der Straßenreiniger im Runtingerhaus und Wissenswertes zur Geschichte der Abfallentsorgung



Testen, Maskenpflicht, Verhältnismäßigkeit

Interview mit Rechtsreferent Dr. Walter Boeckh über die Rolle der Stadtverwaltung bei der Pandemiebekämpfung



regensburg 507

So heißt auch der kostenlose, monatlich erscheinende Newsletter der Stadt Regensburg. Wenn Sie mehr wissen wollen, melden Sie sich über das Formular auf www.regensburg.de/newsletter an oder scannen Sie den nebenstehenden QR-Code mit Ihrer Smartphone-Kamera. So gelangen Sie direkt zur Anmeldung.



Preiserhöhung bei Ihrer Kfz-Versicherung? **Jetzt noch wechseln und sparen!**



Hat Ihre Versicherung den Beitrag erhöht? Dann können Sie Ihre Autoversicherung noch bis zu einem Monat nach Erhalt der Rechnung kündigen.

Wechseln Sie am besten zur HUK-COBURG.

Es lohnt sich für Sie:

- ✓ Niedrige Beiträge
- ✓ Top-Schadenservice
- ✓ Beratung in Ihrer Nähe
- ✓ Mit dem Telematik-Tarif* 10 % Start-Bonus garantiert – und bis zu 30 % Folge-Bonus möglich

Wir freuen uns auf Sie.

* Mehr Informationen erhalten Sie von Ihrem Berater und unter HUK.de/telematikplus

Geschäftsstelle Regensburg

Tel. 0800 2153153 – Kostenlos
aus deutschen Telefonnetzen
gs-regensburg@HUK-COBURG.de
Albertstr. 2
93047 Regensburg

Kundendienstbüro Sabine Reißner

Tel. 09401 5260906
sabine.reissner@HUKvm.de
Schlesische Str. 33
93073 Neutraubling
Mo.–Fr. 8.00–12.00 Uhr
Mo. u. Do. 13.00–17.00 Uhr

Kundendienstbüro Karin Popp

Tel. 0941 709458
karin.popp@HUKvm.de
Unterislinger Weg 41
93053 Regensburg
Mo.–Do. 8.00–12.00 Uhr
Di. 15.00–19.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Coronabedingt können die Öffnungszeiten abweichen. Bitte informieren Sie sich unter HUK.de/gs/regensburg. Weitere Ansprechpartner vor Ort finden Sie unter HUK.de/regensburg



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig